

Inhaltsverzeichnis

Vorwort und Danksagung	V
Abkürzungsverzeichnis und einleitender Hinweis	XIII
I. Einleitung	1
II. Grundlegendes über KI	7
1. Definitionsansätze	7
2. Lernende Algorithmen.....	12
3. Ausgewählte Trainings-, Datenverarbeitungs- und Programmierarten.....	13
4. Intelligente Agenten	16
5. Autonome Systeme.....	18
6. Ausgewählte Vorteile und Potenziale von KI	19
7. Ausgewählte Risiken von KI	20
7.1. Kontrollverlust durch Systemautonomie	21
7.2. Unvermeidbarkeit von Fehlern	21
7.3. KI als Black-Box	22
7.4. Vernetzungsrisiken	23
7.5. Verbundrisiken	24
7.6. Ansätze zur Risikobegrenzung.....	25
7.7. Strafrechtliche Implikationen	27
III. Die Verantwortlichkeit von KI	29
1. Zum Status von KI.....	31
2. Neue Rechtspersönlichkeit für KI?	33
3. Exkurs: Menschenähnliche Maschinen und maschinenähnliche Menschen.....	35
4. Nichtmenschliche Strafrechtssubjekte.....	37
4.1. Tiere und Objekte.....	37
4.2. Verbände	39
5. Die Bestrafbarkeit von KI nach derzeit geltendem Recht	41
5.1. KI und Strafzwecke	42

5.1.1. KI und Spezialprävention.....	42
5.1.2. KI und Generalprävention.....	43
5.2. KI und die Rechtfertigung von Strafe.....	44
5.3. Sanktionen für KI.....	45
5.3.1. Mögliche Sanktionsformen.....	45
5.3.2. Übel und Tadel für KI?.....	47
5.3.3. Strafdrohungen für KI.....	49
5.4. Dogmatische Herausforderungen.....	50
5.4.1. KI und Handlungsfähigkeit.....	50
5.4.1.1. KI und vom Willen beherrschtes Verhalten.....	51
5.4.1.2. KI und Handlungslehren.....	53
5.4.1.3. KI und der formal-abstrakte Handlungs- begriff.....	56
5.4.1.4. Handeln ohne Körper?.....	58
5.4.2. KI und Vorsatz.....	59
5.4.3. KI und Schuld.....	61
5.4.3.1. Der idealistische Schuldbegriff.....	61
5.4.3.2. Der Schuldbegriff des StGB.....	62
5.4.3.3. KI und Schuldfähigkeit.....	65
5.4.3.3.1. KI als Adressat von Normen.....	65
5.4.3.3.2. KI und Diskretionsfähigkeit.....	66
5.4.3.3.3. KI und Dispositionsfähigkeit.....	69
6. Neue Strafbarkeitsvoraussetzungen für KI.....	70
IV. Die Verantwortlichkeit des Verwenders.....	73
1. Tatbestandsmäßige Handlungen des Verwenders.....	74
2. Aktives Tun des Verwenders.....	76
3. Unterlassen des Verwenders.....	78
3.1. Der Verwender als Garant.....	80
3.1.1. Garantstellung kraft Rechtsvorschrift.....	81
3.1.2. Garantstellung kraft freiwilliger Pflichten- übernahme.....	82
3.1.3. Garantstellung kraft Ingerenz.....	83
3.1.4. Garantstellung kraft Eröffnung einer Gefahrenquelle.....	87
3.2. Gefahrenabwehrmaßnahmen des Verwenders.....	88
4. Der Verwender zwischen Vorsatz und Fahrlässigkeit.....	92
4.1. Die Vorsatztat des Verwenders.....	96
4.1.1. KI als Tatwerkzeug oder als Täter im Einheitstäter- system.....	98
4.1.2. Exkurs: Notwehr gegen KI.....	99
4.2. Die Fahrlässigkeitstat des Verwenders.....	101

5. Der objektiv sorgfaltswidrig handelnde Verwender.....	102
5.1. Sozialinadäquat gefährliches Verhalten des Verwenders	102
5.2. Allgemeiner Verhaltensmaßstab	106
5.3. Vertrauen im Rahmen der Verwendung von KI	108
5.3.1. Status quo: Kein Vertrauen auf KI	108
5.3.2. Ausweitung des Vertrauensgrundsatzes auf KI	111
5.4. Ausgewählte Sorgfaltspflichten des Verwenders.....	112
5.4.1. Pflicht zum bestimmungsgemäßen Gebrauch.....	112
5.4.2. Überwachungspflichten	115
5.4.3. Übersteuerungspflichten	118
5.4.4. Instandhaltungs- und Updatepflichten.....	119
5.4.5. Pflicht zur Nutzung von KI.....	120
5.4.6. Probleme bei der Bestimmung von Sorgfaltspflichtenverletzungen	121
6. Die Kausalität des Verwenders	122
6.1. Allgemeines zur Kausalität des Verwenders.....	122
6.2. Kausalität bei Updates und falscher Anlernung.....	127
7. Objektive Zurechnung zum Verwender.....	129
7.1. Adäquanzzusammenhang	129
7.2. Risikozusammenhang.....	132
7.2.1. KI als allgemeines Lebensrisiko.....	133
7.2.2. Nachträgliches Fehlverhalten eines Dritten oder der KI	134
7.3. Risikoerhöhung gegenüber rechtmäßigem Alternativverhalten.....	136
8. Verschulden des Verwenders	138
V. Die Verantwortlichkeit des Herstellers	141
1. Tatbestandsmäßige Handlungen des Herstellers	143
2. Aktives Tun des Herstellers	144
3. Unterlassen des Herstellers.....	145
3.1. Der Hersteller als Garant	145
3.1.1. Garantstellung kraft Ingerenz.....	146
3.1.2. Garantstellung kraft Eröffnung einer Gefahrenquelle	149
3.1.3. Garantstellung kraft freiwilliger Pflichtenübernahme	151
3.2. Maßnahmen bei erkannter Fehlerhaftigkeit	153
3.2.1. Zeitlicher Handlungsspielraum zur Gefahrenabwehr.....	154
3.2.2. Mögliche Gefahrenabwehrmaßnahmen.....	156
4. Der Hersteller zwischen Vorsatz und Fahrlässigkeit	160

5. Der objektiv fahrlässig handelnde Hersteller.....	162
5.1. Sozialinadäquat gefährliches Verhalten des Herstellers.....	162
5.1.1. Allgemeines	162
5.1.2. Künftig zu tolerierendes Risiko.....	167
5.1.3. Kritik und Risikoverteilung	167
5.2. Allgemeiner Verhaltensmaßstab	169
5.2.1. Normative Vorgaben und KI.....	169
5.2.2. Der Stand der Wissenschaft und Technik	174
5.2.3. Der maßgerechte Hersteller	176
5.3. Vertrauen im Rahmen der Herstellung von KI.....	178
5.3.1. Vertrauen als Maßstab für die Programmierung von KI	178
5.3.2. Vertrauen im Rahmen von Arbeitsteiligkeit.....	181
5.4. Ausgewählte Sorgfaltspflichten des Herstellers	183
5.4.1. Konstruktionspflichten	183
5.4.2. Produktionspflichten.....	187
5.4.3. Instruktionspflichten	188
5.4.4. Produktbeobachtungspflichten	190
5.4.5. Organisationspflichten	193
6. Die Kausalität des Herstellers.....	194
6.1. Generelle Kausalität und richterliche Überzeugungs- bildung	195
6.2. Kausalität und unterlassene Gefahrenabwehrmaßnahmen	198
6.3. Kausalität und Arbeitsteiligkeit.....	199
7. Objektive Zurechnung zum Hersteller	200
7.1. Adäquanzzusammenhang	201
7.2. Risikozusammenhang.....	201
8. Verschulden des Herstellers.....	203
9. Irrtümer des Herstellers.....	205
10. Die Verantwortlichkeit des Verbandes	206
10.1. Taten zu Gunsten des Verbandes und Verletzung von Verbandspflichten	206
10.2. Entscheidungsträgertaten.....	208
10.3. Mitarbeiteranlasstaten	208
10.3.1. Objektive Sorgfaltswidrigkeit des Mitarbeiters.....	209
10.3.2. Organisationsverschulden des Entscheidungs- trägers.....	210
10.3.3. KI als Mitarbeiter im Verband	211
10.4. Erweiterung der Verbands- zur Verbundsverant- wortlichkeit	214

VI. Die Verantwortlichkeit weiterer Personen	215
1. Die Verantwortlichkeit des Testingenieurs, Zulieferers, Zulassungsverantwortlichen und Händlers.....	215
2. Die Verantwortlichkeit des Providers.....	218
2.1. Zur Providerverantwortlichkeit allgemein	220
2.2. Die Verantwortlichkeit des Datenanbieters.....	222
2.3. Die Verantwortlichkeit des Host-Providers.....	224
2.4. Die Verantwortlichkeit des Suchmaschinenbetreibers	229
2.5. Ausschluss der Verantwortlichkeit des Access-Providers bei Kenntnis?.....	230
2.6. Providerverantwortlichkeit bei Angriffen Dritter	232
VII. Algorithmen für Dilemmata	237
1. Zur praktischen Relevanz von Dilemmata	238
2. Das Leben-gegen-Leben-Problem	239
2.1. Entschuldigung des Programmierers	241
2.2. Rechtfertigung des Programmierers.....	242
2.3. Alternative Lösungskonzepte	245
2.3.1. Einsatz eines Zufallsgenerators.....	245
2.3.2. Schutz des Verwenders versus Schutz Dritter.....	246
2.3.3. Schadensminimierung.....	249
2.3.4. Alle Entscheidungsmacht dem Verwender.....	250
2.3.5. Verzicht auf eine Lösung.....	251
2.3.6. Einsatz von Dilemma-Algorithmen als erlaubtes Risiko	252
3. Abwägung ungleichwertiger Rechtsgüter	255
VIII. Gefährdungsdelikte für KI	259
IX. Zusammenfassende Schlussfolgerungen	263
1. Zu Grundlegendem über KI	263
2. Zur Verantwortlichkeit von KI	264
3. Zur Verantwortlichkeit des Verwenders.....	265
4. Zur Verantwortlichkeit des Herstellers	268
5. Zur Verantwortlichkeit weiterer Personen.....	271
6. Zur Behandlung von Algorithmen für Dilemmata.....	272
7. Zu Gefährdungsdelikten für KI	274
X. Schlussbemerkungen und Ausblick	275
XI. Literatur und Judikaturverzeichnis	279
1. Literaturverzeichnis.....	279
2. Judikaturverzeichnis	299
2.1. Höchstgerichtliche Entscheidungen.....	299

2.2. Oberlandes- und Land(es)gerichtliche Entscheidungen	301
2.3. Rechtssätze	301
XII. Stichwortverzeichnis.....	303